

Werde wachend und festige die Übrigen

- 1 Die Dienstanweisung des Herrn für evangelische Pfarrer
- 2 Das Kommen des Herrn ist nahe
- 3 Das prophetische Wort ist unverzichtbar
- 4 Andersartiges statt biblisches Evangelium
- 5 Hitler war in der Bibel angekündigt
- 6 Die Missachtung des Herrngebots 1M3,16/1Ko14,37 und seine Folgen

1 Die Dienstanweisung des Herrn für evangelische Pfarrer

Of3,2-3: 2 Werde! (ein) (ständig)-Wachender und festige! die (sächl.) Übrigen (Dinge, Verhältnisse und Personen), welche (fortwährend)-im=Begriff(standen) ab-(zu)sterben ...

3 Gedenke! daher, (wie du-(deine Ordination ange)nommen-- hast und du-(ge)hört--hast, und hüte! es)-(fortwährend) und **denke!**-(Aorist)**entschieden**-mitum!

Daher wenn-'du (gegebenenfalls(im konkreten Bewährungsfall) nicht (w)ach-(wirst, werde-Ich-eintreffen wie (ein)Dieb, 1Th5,2; Eh16,15 und (int n)keinesfalls (wirst/ kannst/ sollst)-du-erkennen, (ZU) (was=für=einer)welcher Stunde Ich-eintreffen-werde aufüber dich.

Der Herr Jesus möchte bei Seinem baldigen Kommen einen evangelischen Kündigungsbeauftragten (Pfarrer/ Verkündiger) **nicht** wie ein Dieb in der Nacht überrumpeln, sondern ihn als ständig **Wachenden** vorfinden, nämlich als einen, der mit dem nahen Kommen seines Herrn gerechnet hat und die ihm Anvertrauten **gefestigt** hat, sodass sie trotz des "Zur)Fülle(Gebracht)werdens der Gesetzlosigkeit" und des dadurch verursachten "(Zu))Erkalten-(Gebracht)werdens der Liebe der vielen(Christen)" (die Gott am Hüten Seines Wortes und Seiner Gebote misst: Jh14,15.21.23; 15,10; 1J2,5; 5,3; 2J1,6) (Mt24,12) "unter(dem durch Gottes Gebote und die Lebensumstände Auferlegten)-(ge)blieben-sind/ -(ausge)harrt-haben (bis)hin(zum) Ziel" und dadurch "gerettet-werden" (Mt24,13).

Wenn der Pfarrer dies tut, dann wird er zwar Verfolgung erleiden, aber er wird nicht Glied der großen Hure Babylon sein, wenn diese anfangs der letzten 3 1/2 Jahre verödet und nackt gemacht und mit Feuer verbrannt wird (Of17,16).

2 Das Kommen des Herrn ist nahe

Tag und Stunde von Jesu Kommen können wir nicht wissen (Mt24,36), aber wir können und sollen an einem vom Herrn genannten Zeichen "erkennen, dass es/Er nahe ist an den Türen" (Mt24,33/ Mk13,29; Lk21,31):

Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs bekamen die Juden (Feigenbaum Haus Juda: Jr8,13; 24,5.8/ 29,17; Hos9,10 (vgl. Jr2,2; Hos13,5); Joe1,7.12; 2,22; Sa3,10) und viele bis dahin fremd beherrschte Völker ihren eigenen Staat:

Lk21,29-32 (ähnl. Mt24,32-34; Mk13,28-30): 29 Und Er-sagte ihnen (eine) Parabel: "**Seht! den Feigenbaum und alle (Bäume)!** 30 Wenn sie- schon -(Blätter her)vor-treiben, (wenn ihr es)anblickt, erkennt-ih(von euch-selbst, dass der Sommer schon nahe ist. 31 So auch ihr, wenn ihr-seht, (dass) diese(Dinge) entstehen/ geschehen, (so)erkennt!, dass nahe ist die **Regentschaft (d) Gottes.** 32 Amen(Wahrheitsge)treu sage-Ich euch dass: **Keinesfalls (Konjunktiv)(kann/ soll/ wird)- (d) diese Generation** -(vorbei)kommen**vergehen, bis (der)Fall(eintritt, das)s alles geschehen-ist.**

Mit "diese Generation" meinte der Herr nicht die damalige Generation, sondern "diese Generation", die das Blättertreiben des Feigenbaums Juda zu blicken bekommt.

Vielleicht konnte ein 1942 geborenes sechsjähriges Kind die Gründung des Staates Israel 1948 bewusst "sehen" (Mt24,33/ Mk13,29/ Lk21,31). Und vielleicht wäre 2030 ein 88-

jähriger Rest dieser Generation noch nicht völlig weggestorben. Geht man von 1948 aus und legt die Obergrenze von 80 Jahren gemäß Ps90,10 zugrunde, kommt man auf etwa 2028. Das bedeutet, dass bis dahin "alles geschehen ist", was der Herr in Mt24, Mk13 und Lk21 angekündigt hat, einschließlich Seiner sichtbaren Wiederkunft (Mt24,30/ Mk13,26/ Lk21,27). Demnach würden die letzten 7 Jahre kaum später als 2021 (2028-7) beginnen, vielleicht aber auch schon früher. Dabei ist zu bedenken, dass im letzten Siebener der Endzeit, insbesondere in den letzten 3 1/2 Jahren (= die 42 Monate Vollmachtszeit des Antichrists Of13,5) die Menschheit zum weitaus größten Teil umkommt (Jes13,12; Of6,8; 9,15). Besonders die alten Menschen sind den Drangsalen der Letzzeit am wenigsten gewachsen, sodass bei der sichtbaren Erscheinung des Herrn Jesus am Ende der letzten 7 Jahre nur noch verschwindend wenige über 80-Jährige auf Erden leben werden. Das spricht sehr dafür, dass der Herr noch im nächsten Jahrzehnt wiederkommt und die letzten 7 Jahre schon sehr bald beginnen werden.

3 Das prophetische Wort ist unverzichtbar

Spr29,18 (Wenn keine (prophetische)Schauung/ (Durch)schau(gebende Prophetie)auslegung (da ist), (wir)d-ungebunden)zügellos (das) Volk; (aber (wenn es)hütet und einhält (das) Gesetz, (das ist) sein Glück! Ps119,1-2; Lk11,28; Jk1,25

- Heute führt man den Glaubenskampf nach Judas3 unter strikter Meidung des prophetischen Wortes der Bibel.

- Niemand in der evangelischen Kirche erwähnt, dass es in der Endzeit die große Hure Babylon gibt, und schon gar nicht sagt jemand, dass die EKD-Führung die geistliche Führungsrolle innerhalb dieser Hure hat. (**ProfEndz: WerHure**). So versuchen die Evangeliumstreuen der Sardesgemeinde, die gesamte evangelische Kirche einschließlich ihrer Führung auf das biblische Evangelium zurückzupflichten - ein Versuch ohne biblische Verheißung. Die Bekennende Kirche im Nazireich war da viel klüger.

- Zugleich gilt in der Laodizea-Gemeinde (= Evangelikale) die evangelische Kirche heute insgesamt immer mehr als Hure Babylon, deren Boden man nicht betreten darf und mit deren Gliedern, auch wenn sie gläubig sind, man keine Gemeinschaft pflegen darf, weil diese ja als Babygetaufte ungetauft und somit auch nicht gerettet und keine Kinder Gottes seien.

4 Andersartiges statt biblisches Evangelium

- Im EG steht unter "SAMMLUNG UND SENDUNG" das Lied Nr. 243 "Lobt Gott getrost mit Singen". Darauf folgt mit der Randüberschrift ZUM THEMA ein Text von Bertolt Brecht, in dem er in dichterischer Verklausulierung an spätere Genießer der Früchte des Kommunismus appelliert: "... Ach, wir, Die wir den Boden bereiten wollten für Freundlichkeit Konnten selber nicht freundlich sein. Ihr aber, wenn es so weit sein wird, Daß der Mensch dem Menschen ein Helfer ist, Gedenkt unser Mit Nachsicht." - d.h. unverklausuliert: "Rechnet uns Kommunisten die weit über 100 Millionen Ermordeten nicht als Schuld an!". Dieses Beispiel unter vielen im EG zeigt den Geist des Kommunismus als einen der vielen unreinen Geister, die in den Bearbeitern dieses Gesangbuchs wirkten und ganze Christengenerationen infizieren (Of18,2).

- Das Lied im EG 395 "Vertraut den neuen Wegen" vermittelt zusammen mit der beschwingten alten Melodie Irrgeist und süße Irrlehre. Es stammt von einem historisch-kritischen Theologieprofessor, der viele angehende Pfarrer verdorben hat, die dann viele Christen verdorben haben und wei-

terhin verderben.

- Im alten EKG, das wir seit vielen Jahren ständig benutzen, habe ich nirgends andersartigen oder gar unreinen Geist gefunden.
- In EKG 213 "Fahre fort, fahre fort, Zion fahre fort im Licht" (1704 von Johann Eusebius Schmidt 1670-1745) wird die von der Philadelphia-Gemeinde entdeckte gemeindegeschichtliche Auslegung der Sendschreiben skizziert. Das ist die wohl wichtigste prophetische Lehre zur Orientierung im Endzeitkampf. Das Lied fehlt im EG.
- In EKG 275 "Betgemeinde, heilige dich" (1741 von Christoph Karl Ludwig von Pfeil 1712-1784) wird im Vers 2 Jesu Vermittlertätigkeit beim Gebet der Gemeinde (Of8,3-6), im Vers 4 die Beteiligung der schon im Himmel befindlichen Heiligen und der Engel (Hebr12,1+22-23) genannt und im Vers 7 aufgefordert: "Bete, dass die letzte Zeit vollends übergehe, dass man Christi Herrlichkeit offenbare sehe; stimmt ein insgesamt mit der Engel Sehnen nach dem Tag, dem schönen!". Auch dieses Lied fehlt im EG – doch wohl deshalb, weil die Bearbeiter des EG die biblischen Bezüge als Verführung der Gemeinde durch Vertrauen auf die Bibel ansahen.
- Im Informationsbrief der "Bekennnisbewegung »Kein anderes Evangelium« vom Oktober 2016, Seite 20-21, ist ein kurzes "Wort des Rates der EKD zum Buß- und Bettag 1964" abgedruckt, das unterzeichnet ist: "Berlin, den 16. Oktober 1964 Der Rat der E... D. Kurt Scharf".

Dies ist vielleicht das letzte offizielle Zeugnis der EKD, als in ihrer Führung noch die Gesinnung von Kirche Jesu Christi vorherrschte und noch nicht die von Hure Babylon. Daraus einige Zitate (Hervorhebungen hinzugefügt): "... Die Zeichen moralischer Entartung in unserem öffentlichen und privaten Leben mehren sich in erschreckender Weise. ... Uns Christen, unsere Gemeinden und Kirchen beschämen diese Tatsachen tief, weil sie Zeichen der Wirkungslosigkeit unserer Verkündigung und Erziehung sind und unsere Passivität auf vielen Gebieten unseres öffentlichen Lebens enthüllen. ... In Gottes Geboten haben wir Maßstäbe, die auch heute für jedermann gelten. Wir sind dazu berufen, ..., unserer Jugend neue, gesunde Leitbilder von Ehe und Familie, ... zu geben. ...".

- Wie völlig anders dagegen die 2013 erschienene »Orientierungshilfe« zu Ehe und Familie und noch vielmehr die vorauslaufende Zustimmung der EKD-Führung zur "Ehe für alle" noch vor der Abstimmung im Bundestag.

5 Hitler war in der Bibel angekündigt

- Mitte der 1930er Jahre erkannten wenige Brüder, darunter Walter Schäßle1) († 1995) und Gerhard Becker2), dass Hitler in Daniel 8,23-25 und Of17,10 angekündigt ist, und bezeugten dies ihren Mitbrüdern. Diese hatten aber dafür kein Ohr, weil sie Hitler für den von Gott gesandten Retter vor dem Bolschewismus hielten. Nach dem Zusammenbruch des Hitlerreichs fanden sie inmitten der Nachkriegsprobleme und auch später keine Lust zum Prüfen und Bekennen ihres Fehlers. So ist es auch nachträglich fast völlig unbekannt geblieben, dass Hitler biblisch angekündigt war.
- Dieses Unbekanntbleiben gilt auch für die Gesinnung des Karl Marx, der ein Satanist war und bewusst für den Untergang der Menschheit wirkte (Richard Wurmbrand: Das andere Gesicht des Karl Marx).
- Von Hitler hat man in der Kirche nur soviel gelernt, dass man Juden und Homosexuelle nicht ablehnen darf und dass man politisch Rechtsgerichtete mundtot halten muss.
- Das Hitlerreich war die Generalprobe vor dem nahen anti-

christlichen Reich, woraus wir Wichtiges lernen können. (ProfEndz: DtWarn11/1, Hitler).

6 Die Missachtung des Herrgebots 1M3,16/1Ko14,37 und seine Folgen

Das Gebot 1Ko14,37 zur Auftr der ganzen Linie)Erkenntnis des Herrgebots 1M3,16 wurde von der Gemeinde so gut wie nie befolgt, auch nicht von der Philadelphia-Gemeinde, die die Ordnungen des Herrgebots auf der ganzen Linie vorbildlich praktizierte (ProfEndz: WaPhiiNi). Das unverständliche Wort wird aber vom Teufel geraubt (Mt13,19):

- Im 19. Jahrhundert wurde die Kopfbedeckung der Frauen beim Beten und prophetischen Reden abgeschafft → die Männer wurden ständig vor den Engeln geschändet (1Ko11,5) → die geschändeten Männer wurden unwürdig und unfähig, Bild und Bewährtheitsbeweisung und –darstellung Gottes zu sein (1Ko11,7) → daraufhin suchen Frauen die unfähigen Männer zu ersetzen und nehmen sogar deren Hauptchaftsstellung ein.
- 1Ti2,12 Verbot des eigenmächtigen Handelns der Frau gegenüber dem Mann – falsch übersetzt als Verbot des Herrschens über den Mann (Erk-Frau: AUTH-krz) → die Frauen handelten Jahrhunderte lang eigenmächtig mit bestem Gewissen → Folge heute: viele Frauen herrschen zunehmend über ihren Mann.
- Das Verbot 5M22,5 einer ungemäßen Darstellung in Beruf, Haltung und Kleidung der Frau wurde in 1Tim2,9 zum Gebot der gemäßen Darstellung in Beruf, Haltung und Kleidung der Frau verschärft. (Erk-Frau: KATASTOL, Hostrag).
- Trotzdem begannen die gläubigen Frauen, etwas später als 1968, mit dem Hosentragen und demonstrierten damit (meist unbewusst) für die Emanzipation der Frau und die Durchsetzung der Gender-Ideologie, die heute (ohne Rücksicht auf den Willen der Menschen) die absolute Herrschaft hat.
- Gott "sucht=heim (die) Vergehung (der) VäterEltern aufan (den) SöhnenKindern, aufan (der) dritten und vierten (Generation)", d.h. an den Enkeln und Urenkeln (2M20,5/ 5M5,9; 2M34,7; 4M14,18). Vergehung, hebr. ~a'wo'N, heißt wörtlich "(Ab)biegen", nämlich vom richtigen, vorgegebenen Weg. Die Jugendlichen, die vor allem seit 1968 damit begannen, sich mit ihrer Kleidung gegen den Willen ihrer Großeltern, Eltern und der Ältesten und Lehrer der Gemeinde durchzusetzen, waren um 1950 geboren (1. Generation) und bekamen dann zumeist im Alter zwischen 20 und 35 Jahren selbst Kinder, also zwischen 1970 und 1985. Auch diese zweite Generation setzte sich gegen den noch bestehenden Restwiderstand der Älteren durch. Deren Kinder (3. Generation), die etwa ab 1990 geboren wurden, fanden fast keinen Widerstand der Älteren mehr vor. Seit etwa 2010 gibt es schon Kinder der vierten Generation.

Die dritte Generation hat schon sehr viel bösen Einfluss in den Bildungseinrichtungen und Medien mitbekommen, aber die vierte Generation wird bereits ab Kinderkrippe und Kindergarten total verdorben durch die umfassende Praktizierung der Gender-Ideologie. Dem sind die allein erziehenden Mütter und Väter am wehrlosesten ausgeliefert. **Ga6,7** Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.

26.8.2018

Bernd Fischer B. F., Feldstr. 9, 96337 Ludwigsstadt, 09263-6539005, gtü-bibel.de C:\GTÜ-PDF\PROFENDZ\WERNACH.420 1.12.18/9.3.2021

1) Walter Schäßle: Die enthüllte Vision. 1982, Wermelskirchen, 1. Teil über Dn8,23-27 S. 5-42.

2) Gerhard Becker: Das achte Reich des Drachen. Bibel und Gemeinde 3/00, S. 217-226.